

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 103.

Sonnabend, den 25. Dezember 1897.

7. Jahrgang.

Weihnachten.

Nun zündet die Kerzen und jubelt und singt
Und preiset den Schöpfer der Erden;
Wenn hell die Flamme zum Himmel sich schwingt,
So schwinden alle Beschwerden.
Erschienen ist wieder die herrliche Zeit,
Die gnadenbringende, frohe,
Drum schlage die Flamme der Dankbarkeit
Zuerst zu leuchtender Lohe.

Und hat Euch ein Bruder gekränkt und gehärrt,
So sollt Ihr ihm liebend verzeihen;
Wenn Ihr mit eigenem Feuer ihn wärmt,
Wird ihm sich die Liebe erneuern.
Die dritte Flamme, so edel und gut,
Die drinnen im Busen Euch brennet,
D schütret sie heute zu hellster Glut,
Auf daß Ihr das Höchste erkennet.

Wohl starrt die Welt in Schnee und in Eis
Und der Sturm braust kalt über Höhen,
Doch, brennt in den Herzen die Liebe nur heiß,
Wird Eis und Schnee bald vergehen.
Es lege der Ewigkeit tief in die Brust
Euch auch das glimmende Feuer
Der Menschenliebe, wie jedem bewußt,
Das facht zur Flamme heuer.

So werdet Ihr froh wie die Kinder sein
Mit selig jubelnden Herzen,
So strahlet Euch tief ins Gemüt hinein
Der Helliglanz der Weihnachtskerzen;
Denn Dankbarkeit und Barmherzigkeit
Und stilles Verzeihen, Vergeben
Sind heilige Flammen der Christenheit,
Die mögt zu erhalten Ihr streben!

Und wo ein jammerndes Menschenkind,
Von Glend und Kummer verzehret,
Irrt draußen umher in Nacht und in Wind,
Da thut, wie der Heiland gelehret,
Sollt schnell dem Aermsten, der bleid und trüb,
Vom Antlitz die Thräne wischen,
Laßt durch die Flamme der Menschenlieb
Erwärmen Euch und erfrischen.

Derthliches und Sächsisches.

Bretinig. Wie wir hören, hat die Garantie-Summe für das geplante Elektrizitätswerk noch nicht die gewünschte Höhe erreicht und demnach zu keiner sofortigen Entschließung der Gesellschaft, den Bau in Angriff zu nehmen, geführt. Es soll aber, wie uns weiter mitgeteilt wird, in den nächsten Tagen erneut eine Liste zirkulieren oder an geeigneter Stelle ausgelegt werden, um etwaigen weiteren Teilnehmern Gelegenheit zu geben, sich in dieselbe einzuschreiben zu können. Uebrigens sollen die Aussichten auf ein Zustandekommen dieses Werkes keine schlechten sein.

Bretinig. Auf die am 1. Weihnachtsfeiertag vom hiesigen Verein „Thalia“ zu veranstaltende theatralische Aufführung (siehe Inserat) sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Zur Darstellung gelangen 3 Stücke: „Die Ehestandspädagogen“, Schwank in zwei Akten; „Strandgut“, Schauspiel in einem Akte, und „Ein Strafrapport“, Original-Lustspiel in einem Akte. Steht hiernach schon ein schöner Unterhaltungsabend zu erwarten, so ist ein zahlreicher Besuch um so wünschenswerter, damit dem zu dienenden Kirchenbaufonds eine hübsche Summe übergeben werden kann.

Am 1. Weihnachtsfeiertage sind außer der Fleisch- und Backware sämtliche Geschäfte geschlossen.

Beim Herannahen des Jahreswehls empfiehlt es sich, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr sich an diesem Tage ordnungsgemäß abwickeln kann. Ebenso sind die Neujahrsbriefe möglichst frühzeitig aufzuliefern. Auch auf Briefen nach Mittelstädten ist die Wohnung des Empfängers genau anzugeben.

In Dresden entstand am Dienstag in dem Grundstücke Dachtstraße 35 ein Feuer, wobei verschiedene Einrichtungsgegenstände mit verbrannten. Der Wohnungsinhaber ist unter dem Verdachte der Brandstiftung noch am Dienstag Mittag aufgegriffen und verhaftet worden.

In einem nahen Dorfe von Großhain war für Sonntag eine Hochzeit ange-

setzt und die umfassendsten Vorbereitungen hierzu getroffen worden. Ein kapitales Küffeltier hatte sein Leben lassen müssen, eine Unmenge Kuchen war gebacken worden und auch die Musikanten waren bestellt, damit sie als wirkungsvollen Schluß des Tages zu einem flotten Tanz aufspielen sollten. Es kam aber anders, zum leichtbegreiflichen Leidwesen der Braut, des Hochzeitsvaters, wie der gegen 40 geladenen Gäste. Der Bräutigam, ein Schweizer, hatte sich am Sonnabend nach Zeithain begeben, um dort angeblich seinen Lohn zu erheben und er soll jetzt noch wiederkommen. Man glaubt, daß er das Leben in der freien Schweiz Hymens Fesseln vorgezogen hat.

Daß die viel angefeindete Bahnsteigsperre für erregbare Gemüter auch sogar gefährlich werden kann, bewies kürzlich ein Vorgang auf dem Freiburger Bahnhof. Ein Reisender, der mit dem Schnellzug ankam, wollte die Bahnsteigsperranlage passieren, ohne seine Fahrkarte vorzuzeigen. Als der Bahnsteigwächter ihn zur Vorzeigung der Karte aufforderte, verabreichte er diesem ohne weiteres eine weißlich schallende Ohrfeige, weil ihm die „Schere“ nicht paßte.“ Der Fremde legitimierte sich im Inspektions-Bureau, wohin man ihn behufs Feststellung seiner Person führte, so daß er eine Bestrafung zu erwarten hat.

Ein Raubanfall wurde am 1. d. M. früh in Reichenbach verübt, indem ein Schuhmachersgehilfe von zwei Unbekannten überfallen, seiner Uhr und Borschaft beraubt und obendrein noch schwer mißhandelt wurde. Erst vor etlichen Tagen wurde derselbe als geheilt wieder aus dem Krankenhause entlassen und da sah er an einem der letzten Tage einen Mann, der ihm verdächtig vorkam, der auch nach seiner Verhaftung den Raubanfall eingestand. Der Komplize desselben ist flüchtig.

Die sogenannte Borna'sche Pferdekrankheit scheint im Delitzscher Kreise erfreulicherweise keine weitere Verbreitung zu finden. In der Naundorfer Mühle ist ein Holeristall für fränke Pferde errichtet worden, die mit Borna-Serum behandelt werden.

Der Bergarbeiter Louis Hermann Böppelt in Zwickau, Vater von sieben Kindern, hat sich nachts beim Heimwege dicht an

der Mulde erschossen, so daß die Leiche in den Fluß stürzte.

Zwei Monate Gefängnis wurden vom Landgericht Chemnitz einem Sorloverleger aus Geyer zuerkannt, der seine Frau der Behörde gegenüber fälschlicherweise eines schweren Verbrechens bezichtigt hatte.

In tiefer Trauer wurde die Familie des Stuhlbauers Golbammer in Leisnig versetzt. Die heimtückische Diphtheritis entriß ihr in kurzer Zeit 4 Kinder.

Erschlagen wurde der Balbarbeiter Franke in Reichenbach bei Roffen beim Fällen der Baumstämme von einem stürzenden Baume.

Mit Blut besetzt wurde der Korbmacher Gottlieb Dietel in Heidelberg bei Seiffen aufgefunden. Es ist bis jetzt noch nicht genau bekannt, ob Unglücksfall, Selbstmord oder ein Verschulden von fremder Hand vorliegt. Die Untersuchung ist deshalb eingeleitet. D. stand im 73. Lebensjahre.

Die Aufführung des Stückes „Zum Tode verurteilt“, das den Mutter- und Schwester-mord dramatisiert, ist dortselbst verboten worden. — Bravo!

Das Stabliement „Tivoli“ in Greiz gelangte Sonnabend mittags an Gerichtsstelle meistbietend zur Versteigerung und wurde von dem Besitzer der Gölzschthalbrauerei für 85,000 Mark erstanden. Das Grundstück war auf 230,000 Mark geschätzt. Der Besitzer wird das Stabliement an den Restaurateur Lange aus Halle a. S. verpachten.

Die von tollwütigen Hunden verletzten Personen aus Großhartmannsdorf bei Freiberg sind nach zweiwöchentlicher Kur in Wien, bei welcher sie tagtäglich nach Pasteur'scher Methode geimpft wurden, wieder in die Heimat zurückgekehrt. Hoffentlich bleibt dieser opferreichen Vorsichtsmaßregel gegenüber der gewünschte Erfolg nicht aus.

In Reichenbach i. B. erfolgte eine Verhaftung sämtlicher Vorstandsmitglieder (und zwar des Vorsitzenden mit 20, der übrigen mit je 5 Mark) der dasigen Ortskrankenkasse durch den Stadtrat zu Reichenbach, weil der Ortskrankenkassen-Vorstand gegen die Ministerialverordnung, den Ausschluß der Naturärzte von der Behandlung an Krankenkassen betreffend, insofern ver-

stoßen hatte, daß er dem Naturheilkundigen S. zu Reichenbach, welcher bei Kranken der Kasse die sogenannte Wasserheilungsmethode angewandte, die hierfür eingereichten Rechnungen bezahlte.

Ein Raubanfall wurde am vergangenen Sonntag in Delitzsch i. S. verübt. Als am Spätnachmittag der 19jährige Schulknabe Kiesel von einer Bestellung heimkehrte, stellte sich ihm ein Stallschweiger mit gezücktem Messer und dem Rufe „Geid oder Leben!“ entgegen. Kiesel ergriff die Flucht, welche ihm, da sein Beibränger auf der Verfolgung über eine Baumwurzel stolperte und zu Fall kam, auch gelang. Da der räuberische Burche der Polizei bekannt ist, dürfte seine Ergreifung bald gelingen.

Noch immer in Haft befinden sich in Leipzig die Raubmörder Quwelenbiede; es ist noch nicht gelungen, den Verbleib der geraubten Pretiosen zu ermitteln. Auch hat man noch nicht gehört, daß das Ehepaar Krause seine Schuld eingestanden.

Die seit 3. Oktober vermißten Kinder der Eheleute Worf aus Schwaderbach b. Klingenthal haben sich, wie mitgeteilt wird, bei ihren Eltern wieder eingefunden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Heiliger Christtag: Abendmahl, Beichte 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. Nachmittags 4 Uhr: Christvesper.

2. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik.
An beiden Festtagen: Kollekte für die kirchliche Armen- und Krankenpflege.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Friedrich Willy, des Hausbesitzers und Hentelschlägers Leunert in B. S.

Freitag abends 6 Uhr: Christnacht.
1. Heiliger Christtag: vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Hauptgottesdienst.

2. heiliger Christtag: vorm. 11 Uhr: Festgottesdienst.